

## CETA / TTIP / TISA und Bildung

### Drei Freihandelsabkommen

Comprehensive Economic and Trade Agreement	Transatlantic Trade and Investment Partnership	Trade in Services Agreement
bilateral Canada - EU	bilateral USA - EU	plurilateral: 23 Partner, u.a. EU, US, Canada, Australien, Schweiz, Japan,
Güterhandel Dienstleistungen staatliches Auftragswesen Investitionsschutz Regulatorische Kooperation	Güterhandel Dienstleistungen staatliches Auftragswesen Investitionsschutz Regulatorische Kooperation	Dienstleistungen wie z.B. - Finanzdienste - Wasser, Energie, ... - Gesundheit, Bildung, - Arbeitsmigration/internat. Leiharbeit
Beginn der Verhandlungen 2009 Abschluss Sommer 2014	Mandat der Kommission 2013 Positionspapiere 2013	Beginn der Verhandlungen 2012 Austausch der Offerten 2013

### Verfahren zur Ratifizierung von Handelsabkommen (vgl. Fritz 2014, 2)

- (i) *Paraphierung*: Nach technischem Abschluss paraphieren Chefunterhändler Abkommen. Vorläufige Fixierung des Text, keine rechtliche Bindung. Text kann noch geändert werden.
- (ii) *Unterzeichnung*: Auf Vorschlag der Kommission entscheidet der Rat der EU über Unterzeichnung, i.d.R. mit qualifizierter Mehrheit.
- (iii) *Ratifizierung* durch Mitgliedsstaaten bei *gemischtem Abkommen* (dh. wenn Teile des Abkommens in die Zuständigkeit der EU-Mitgliedsstaaten fallen)
- (iv) *Zustimmung* des EU-Parlaments
- (v) *Abschluss*: Rat fasst Beschluss zum Abschluss des Vertrages, der damit völkerrechtlich Geltung erhält.

### Vorgeschichte

- 1948 GATT (General Agreement on Tariffs and Trade)
- 1994 WTO (World Trade Organisation)  
Gründungsmitglieder 123 Staaten  
*Grundlagenverträge*, die für Mitgliedschaft bindend sind:
  - GATT i.d.F. von 1994 als Mantelvertrag
  - GATS (General Agreement on Trade in Services)
  - TRIMS (Agreement on Trade-Related Investment Measures)
  - TRIPS (Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights)
  - DSU (Dispute Settlement Understanding)
- 1994 NAFTA (North American Free Trade Agreement) zwischen Canada, USA und Mexiko abgeschlossen
- 1995 MAI (Multilateral Agreement on Investment) innerhalb der OECD,
- 1998 Abbruch nach Protesten in US +Europa, Frankreich u.a. verlassen Verhandlungen
- 2001 Doha Runde der WTO  
Verhandlungsgegenstände: Agrarhandel, Industriezölle, Dienstleistungen, geistiges Eigentum, ...
- 2008 Abbruch der Verhandlungen.  
Hauptgrund: Differenzen zwischen USA, EU und aufstrebenden Schwellenländern (Indien, Brasilien, China) über Subventionen und -Schutzzölle im Agrarbereich
- 2005 TPP (Trans-Pacific Partnership) : Beginn von Verhandlungen zwischen 9 Staaten
- 2012 Treffen der Really Good Friends of Services'

Fritz, Th. Comprehensive Economic and Trade Agreement. Zusammenfassung und kritische Wertung. Im Auftrag von ver.di. 2014  
Sinclair, S. / Mertins-Kirkwood, H. TISA versus Public Services. PSI Special Report: The Trade in Services Agreement and the corporate agenda. 2014  
Sinclair, S. / Trew, S. / Mertins-Kirkwood, H. (Eds.) Making Sense of the CETA. An Analysis of the Canada-European Union Comprehensive Economic and Trade Agreement. Canadian Centre for Policy Alternatives. 2014  
TTIP und TISA: Eine neue Runde der Liberalisierungen in der EU-Handelspolitik. ver.di Bereich Politik and Planung. Juli 2014  
EU negotiating texts in TTIP <http://trade.ec.europa.eu/doclib/press/index.cfm?id=1230>

## Wiederkehrende Elemente der Vertragsregelwerke

"Current treaties have developed into constitutional-style documents that tie governments' hands in many areas only loosely related to trade." (Sinclair/Mertins-Kirkwood 2014, 4)

### *Dienstleistungshandel* (trade in services)

Kauf und Verkauf von immateriellen privaten Gütern (zwischen Produzent und Konsument in verschiedenen Ländern), z.B. Anteilsrechte an Vermögen,; Finanztransaktionen, Patente, Lizenzen  
auch Dienstleistungen im Gesundheits- und Bildungsbereich, Daseinsvorsorge, .....

### GATS: Four Modes of Supply

(Mode 1) Cross border trade: z.B. Telekommunikation, Internethandel, internetgestütztes Fernstudium, Telemedizin,

(Mode 2) Consumption abroad: z.B. Tourismus, agenturvermitteltes Studium im Ausland,

(Mode 3) Commercial presence: Niederlassung einer ausländischen Filiale/Tochtergesellschaft, z.B. veolia, Barclays,

(Mode 4) Presence of natural persons: temporäre Arbeitsabordnung von Führungskräften bis Leiharbeitsvermittlung

### *Marktzugang* (market access)

abhängig von tarifären und nicht-tarifären Bedingungen, dh. Importzoll, Rechtsvorschriften, ....

### *Inländerbehandlung* (national treatment) + *Meistbegünstigung* (most favoured nation treatment)

sichern Gleichbehandlung (non-discrimination) von inländischen und ausländischen Firmen

### *Positiv- und Negativliste*

definieren den Geltungsbereich des Vertrags sowie deren Ausnahmen

Positivliste (GATS): nennt explizit die Sektoren für Marktzugang und Inländerbehandlung

Negativliste:(TTIP, CETA, TiSA?) benennt Einschränkungen, geht ansonsten von allumfassender Geltung aus, so dass z.B. gegenwärtig unbekannte Felder automatisch der Liberalisierung unterliegen.

Beispiele für *Ausnahmen* vom Geltungsbereich:

- audio-visuelle Dienstleistungen (GATS, TTIP)
- 'Kulturelle Ausnahme' i(GATS)
- 'services supplied in the exercise of governmental authority' (TTIP?)

### *Innerstaatliche Rechtsvorschriften* (domestic regulation)

sind in GATS Article VI festgeschrieben als 'Qualifikationserfordernisse und -verfahren, technische Normen, Zulassungserfordernisse', die keine 'unnötigen Hindernisse' für den Handel mit Dienstleistungen darstellen sollen.

### *Stillstands- und Sperrklausel* (stand still + ratchet clause)

Stillstandsklausel: friert den existierenden Stand der Marktzugangsbedingungen und Inländerbehandlung ein.

Sperrklausel:verhindert , sobald eine Privatisierungsmaßnahme eingeführt ist, deren zukünftige Rücknahme.

## Bildungssektor

### *Gegenwärtiger Stand:*

- Seit 1995 besteht mit GATS der Marktzugang für privat finanzierte Hochschulen und Weiterbildungsunternehmen, jedoch gilt ein Subventionsvorbehalt für europäische Inländer.
- Lt. EU-Kommission sind die Mitgliedsländer frei in der Entscheidung, in welcher Weise sie öffentliche Dienstleistungen regeln wollen, jedoch können sie nicht hinter den gegenwärtigen Stand der Liberalisierung zurückgehen.
- CETA: Bundesregierung hat bzgl. 'Social Security Systems' Ausnahmeregelung eingebracht, bzgl. Bildung nicht (Sinclair/Trew/Mertins-Kirkwood (eds) 2014, 38). TTIP + TiSA: Haltung der Bundesregierung unklar.

### *Mögliche Auswirkungen:*

Gegenwärtig existiert ein Mischsystem mit privaten und öffentlichen Bildungseinrichtungen. US-Bildungskonzerne, z.B. Apollo, drängen in die EU. Es besteht die Gefahr des Ausbreitens einer profitorientierten Bildungsindustrie in Europa. (Geschäftsmodell: 22% der Ausgaben für Marketing, 17% für Lehre, Abbrecherquote 60%)

Scenario 1: Klage eines ausländischen Bildungsanbieters vor Schiedsgericht auf Gleichbehandlung, um Zugang zu Subventionen zu erhalten.

Scenario 2: Klage eines ausländischen Anbieters gegen Zulassungsvorschriften, Akkreditierungsrichtlinien, o.ä. als unnötiges Handelshindernis führt zum Außerkraftsetzung innerstaatlicher Regelungen

Scenario 3: Ausweitung von internationaler Leiharbeit führt zu Lohndumping und prekären Arbeitsverhältnissen

Scenario 4: .....